

An die Stadtbücherei

Sehr geehrte Frau Delp

ich erlaube mir auf Ihr Schreiben vom 21.03.2019 zu antworten.

Der Inhalt Ihres Schreibens lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Wenn es Ihnen bei uns nicht passt dann gehe sie eben woanders hin.

Ansonsten drücken Sie mit Ihren 248 Worten gar wenig aus.

Ich darf sie aber daran erinnern daß Sie als Angestellte des öffentlichen Dienstes mir zu Diensten zu sein haben, denn sie leben ausschließlich von Steuern und den Benutzungsgebühren. Also auch von meinen gezahlten Steuern!

In keinem Punkt sind sie konstruktiv auf meine Kritiken eingegangen.

Dies scheint die übliche Arroganz zu sein die sich in der öffentlichen Verwaltung in den letzten Jahrzehnten breit gemacht hat.

Sie gehen insbesondere nicht darauf ein das Ihr Medienangebot sich nicht mit der Nachfrage von Bürgern der Stadt Rosenheim deckt.

Das ist nicht zu akzeptieren!

Es ist ein leichtes potenzielle Nutzer der Bibliothek deren Denk- und Kritikvermögen über das staatlich erwünschte Maß hinausgeht, abzuschrecken.

Diese Nutzer wenden sich dann frustriert von der Bibliothek ab.

Die Bibliothek wird dann bevorzugt von unkritischen Geistern benutzt die sich mit einer lauen Auswahl von Texten zufriedengeben.

Unvoreingenommenes und kreatives denken, was heute so notwendig ist, wird auf diese weise aktiv unterdrückt.

Sie können dann aber auf die vielen zufriedenen Bibliothekskunden verweisen, denn die Zufriedenheit (Zitat) „wird von vielen Bibliothekskunden zurückgemeldet“.

Das finde ich zynisch.

Beinahe nirgendwo kann man sich in „Ihrer“ Bibliothek fundiert über brennende Zeitfragen informieren, es sei denn die Inhalte sind von den etablierten Kräften der Gesellschaft, allen voran den politischen Parteien, abgeseget. So kommt es mir jedenfalls vor.

Auch aus den staatlichen, den sogenannten öffentlich rechtlichen Medien, kommen kaum relevante Informationen zu den Bürgern, denn diese Medien wurden zunehmend gleich geschaltet.

Wenn Sie meinen ich irre in diesem Punkt kontaktieren sie doch einmal Spezialisten auf diesem Gebiet. Ich schlage dafür ältere „gelernte“ DDR-Bürger vor. Wie ich weiß fühlen sich diese sich an frühere Zeiten erinnert.

Zu den wichtigen Themen, zu denen ich mich nicht fundiert in der Bibliothek informieren kann, gehören:

- Flüchtlingskrise, 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht
- tausende ertrinkende Menschen im Mittelmeer
- Ausbeutung der afrikanischen Länder als Ursache der Flüchtlingsprobleme
- unkontrollierbares Geldsystem steht vor dem Kollaps
- überschuldete Staaten weltweit incl. USA mit Weltleitwährung
- ungebremster Ausbau der Macht der internationalen Konzerne
- Schere zwischen Arm u. Reich wächst seit Jahrzehnten ungebremst
- Staatsterrorismus und Beschneidung der bürgerlichen Rechte unter dem Mäntelchen der Terrorbekämpfung (schon Helmut Schmidt wußte das)
- Kriegsvorbereitungen gegen Russland
- Miesere des Bildungssystems der deutschen Länder
- Alle leiden an diesem Bildungssystem Eltern, Lehrer, Schüler die Gesellschaft als ganzes.
- junge Menschen müssen von den Ausbildungsstätten (Handwerksbetriebe oder Universitäten) nach geschult werden damit sie aus-bildungsfähig werden. (Deutschland; das Land der Dichter und Denker?)
- marodes Gesundheitssystem und Pflegekrise
- Altersarmut jetzt und in Zukunft sowieso

- Kriegsgefahr in Europa durch Ukrainekrise, Russland-hetze sowie
- militärische Aufrüstung des Westens

Ideologische Indoktrination schon in den Schulen:

- Materialismus als ein Glaubenssystem der den Menschen als biotechnische Maschine definiert mit der Folge das Menschenrechte nicht mehr eingehalten werden, denn Maschinen haben keine Rechte
- Liebe ist das Ergebnis von Hormon -ausschüttungen im Körper.
- Unterschwellig: Russland ist unser Feind weil Russland aggressiv ist

Das sind nur einige Themenschwerpunkte, mit denen sich eine Bibliothek sinnvollerweise beschäftigen könnte.

Ich meine das die Literatúrauswahl und die Auswahl von Zeitungen sich auch an den heutigen Problemen orientieren muß.

Ich kann nicht feststellen daß das der Fall wäre.

Stattdessen lassen sie im Winter draußen im Freien Feuerchen abbrennen, lassen für kommerziellen Textildruck werben, inszenieren Minigartenschauen im Sommer usw.

Sie schreiben das sich in den letzten 30 Jahren öffentliche Bibliotheken tief greifend verändert hätten.

Hierbei interessiert mich, als Mitfinanzierer dieser Stadtbücherei s. o. , in welche Richtung diese Veränderungen, Ihrer Meinung nach, gegangen sind, welche Tendenz sie haben. Gibt es eine übergeordnete Institution an der Sie sich bei Veränderung der Bibliothek Rosenheim orientierten?

Von welchen Einflüssen aus der Politik oder den politischen Parteien wird diese Veränderung beeinflusst? Behaupten Sie bitte nicht das es keine Einflussnahme durch die Politik gibt, denn das wäre weltfremd.

Wie erkennen sie die Interessen und Wünsche der Bibliotheks-Besucher oder solcher Menschen die es einmal gewesen sind?

Dieses sind sehr ernst gemeinte Fragen, auf die ich eine substantielle Antwort, von Ihnen oder Ihren Vorgesetzten, erhalten möchte!

Ich kann mich erinnern daß ich von der Bibliothek vor vielen Jahren einmal einen Fragebogen erhielt.

Damals habe ich diesen Fragebogen unbeantwortet gelassen da mir Ihre Fragen vollkommen irrelevant vorkamen.

Nicht nur mein eigener Eindruck ist:

Die breite Masse, in diesem Falle also die Gesamtheit der Bibliotheksbenutzer wird gefragt wenn es um nichts Wesentliches geht.

Die wichtigen Entscheidungen fallen unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Verteiler:

Stadtrat

Bürgermeisterin

Internet: www.wasserwiesen.de